

gegen 1300 Schülerinnen angewachsen. Die Vereinigung selbst umfaßte 2379 Mitgl. sowie Zweigver. in österr. Hauptstädten. Die sogenannte Kleinarbeit der Organisationstätigkeit verschaffte der Frühverstorbenen das unwiderlegbare Tatsachenmaterial für ihre wertvolle Mitarbeit an den Frauenfragen ihrer Zeit, für die sie in der „Österr. Frauenrundschau“ ein wirksames Organ schuf.

W.: Vorträge und Aufsätze K.G.s, in: Dokumente der Frauen, 1899–1901; Österr. Frauenrundschau, hrsg. von K. G., N.F. der Mitt. der Vereinigungen der arbeitenden Frauen, 1903ff.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 22. 8. 1911; *Österr. Frauenrundschau*, Jg. 8, 1911, n. 89 und 90 (*Gedenknummern*); *Festschrift 25 Jahre Vereinigung der arbeitenden Frauen, 1901–1926, 1927; Der Bund (österr. Frauenvereine)*, Jg. 6, 1911, n. 8.

**Groner Anton**, Architekt und Dekorateur. \* Wien, 21. 12. 1823; † Wien, 19. 12. 1889. Arbeitete im Atelier seiner Lehrer Siccardsburg und van der Nüll und entwarf besonders dekorative Details verschiedener Bauten, sowie Inschriften, Wappen, Embleme etc.

W.: Miniaturen im Gebetbuch für K. Elisabeth, 1854, und im Missale Romanum für den Papst; zahlreiche kunstgewerbliche Entwürfe im Österr. Mus. für Kunst und Industrie.

L.: *Eisenberg 1890 (Nachtrag); Thiene-Becker.*

**Groner Auguste**, geb. Kopallik, Ps. Olaf Björnson, Metis, A. v. d. Paura, Renoga, Schriftstellerin. \* Wien, 16. 4. 1850; † Wien, 7. 3. 1929. Tochter eines Rechnungsbeamten, Schwester des Malers Franz K. und des Theologen Josef K., seit 1879 Gattin des Folgenden; absolv. die Malschule am k.k. Kunstgewerbemus. und die Lehrerinnenbildungsanstalt in Wien. 1876–1905 städt. Volksschullehrerin in Wien. G., eine vielgelesene und ungemein fruchtbare Jugend- und Volksschriftstellerin, erwarb sich vor allem auf dem Gebiet der volkstümlichen Heimatkunde und -geschichte Verdienste und wurde mehrmals ausgezeichnet. (Große goldene Medaille mit Bildnis und Wahlspruch K. Franz Josephs I., Weltausstellung Chicago 1893, K.-Jubiläumsausstellung Wien 1898). Sie begründete 1894 die „Österr. Jugendzeitung“ (Beilage zum „Wr. Abendblatt“) und die „Österr. Jugendbibliothek“.

W.: Heldenaten unserer Vorfahren, 1887; Geschichten aus dem Traunviertel, 1888, 2. Aufl. 1896; Österreicher in Mexiko, 1890; Aus unserer Vaterstadt (Alt-Wien), mit Orig.-Federzeichnungen von F. Kopallik (s. oben), 1892; Mene tekel (ins Engl. übers.), 1912; Das Kreuz der Welsler (Kriminalroman), 1912; Die alte Spieluhr (Wr. Biedermeierroman), 1916. Zahlreiche Erzählungen, Romane

und Novellen für Jugend und Volk, darunter Nordlandsgeschichten nach dem Vorbild der Kriminalnovellen Guido v. Lists, Scharaden etc., in Verlegerserien, Ztgn. und Z.

L.: *N.Wr. Journal* vom 16. 4. 1920; *N.Wr. Tagbl.* vom 16. 4.; *Wr. Ztg.* vom 17. 4. 1925; *M.Pr.* vom 9. 3., *Wr. Ztg.* vom 10. 3. 1929; *R.P.* vom 9. 8. 1929; *Rathaus-Korrespondenz* vom 5. 3. 1954, Bl. 321; *Eisenberg 1; Kosel; Wer ist's? 1914; M. Nigg, Biographien der österr. Dichterinnen und Schriftstellerinnen, 1893; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 2179, 2202; Kürschner; Katalog der „Jugendhalle“ der K. Jubiläums-Ausstellung Wien 1898; Amtlicher Spezialkatalog der österr. Abt. auf der Weltausstellung Chicago, 1893; Mitt. J. Tisch-Kwotschka, Wien.*

**Groner Richard**, Journalist und Lexikograph. \* Wien, 3. 10. 1852; † Wien, 15. 6. 1931. Sohn eines Beamten; wurde 1871 Beamter der Staatsbahnen. Daneben war er seit 1875 Redakteur des „Familien-Journals“, seit 1881 Mitredakteur des „Interessanten Blattes“ und seit 1887 Redakteur des „Interessanten-Blatt-Kalenders“. 1889 begründete er mit L. Eisenberg (s.d.) das biograph. Jahrbuch „Das geistige Wien“.

W.: Wien, wie es war (Lex. über Wien seit dem Wr. Kongreß), 1919, 3. Aufl., hrsg. von O. E. Deutsch, 1934.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 16. 6. 1931; *Eisenberg 1; Kosel; Wer ist's? 1922.*

**Groppenberger von Bergenstamm Alois**, Geschichtsforscher und Sammler. \* Wien, 1. 8. 1754; † Wien, 15. 2. 1821. Sohn des ständ. Obereinnehmers Johann Georg G. Seit 1771 in der niederösterr. ständ. Registratur beschäftigt, 1800 Sekretär des niederösterr. Ritterstandes, 1791 nob. Seine zahlreichen Monographien, die zum Teil unkrit. gearbeitet sind, besitzen als Materialsmlgn. heute noch Wert. Er lieferte u.a. auch dem Geschichtsforscher A. Geusau († 1809) Unterlagen für seine Arbeiten.

W.: Versuch einer Lebensgeschichte des ersten Herzogen in Österr., Heinrich des II. Jasomirgott, 1819; etc. Zahlreiche Manuskripte und Materialien im niederösterr. Landesarchiv in Wien.

L.: *Hormayrs Archiv für Geschichte, Statistk, Literatur und Kunst, 1822, S. 155; Gräffer, S. 269; Wurzbach (Werksverzeichnis).*

**Gross A. J.**, s. Groß-Hoffinger Anton Johann.

**Gross Benedikt**, Ps. Felix, Sänger. \* Pest, 28. 11. 1851; † Wien, 1. 3. 1912. Sohn eines Journalisten; sollte Kaufmann werden, ging aber zur Bühne und trat in Iglau, Florenz, Rom, Genua, Neapel, Mailand, Venedig, Wien und Triest auf; 1882 gab er im Wr. Carltheater so erfolgreich den Bettler im „Verschwender“,